

IV.

Historische Beilagen.

No. I.

Churfürst Johann Georg I. an Kaiser Ferdinand III.

[Act. No. 7221. Bl. 2.]

Allerdurchlauchtigster,
Allergnädigster Herr,

E. Kayf. Maytt. Kan ich auf Bürgermeister, Richter, Rath und Gemeinde zu Joachimsthal, wie auch der Berg Städtlein Platten und Gottesgab wiederholtes wehmütiges und flehentliches ansuchen gehorsambst nicht verhalten, daß mich dieselbe ganz instendig und aufs beweglichste angelanget, an E. Kayf. Maytt. mit einer unterthenigsten Intercession ihnen zu dem ende zu statten zu kommen, damit sie mit ihren allerunterthenigsten Supplicationen, mit welchen bei E. Kayf. Maytt. sie ehist in gehorsambster Schuldigkeit einzukommen vorhabens sein, allergnädigst gehöret, und ihnen das exercitium Religionis Augspurgischer Confession hinfüro noch ferner aus angeborner Kayserl. gütigkeit nachgelassen werden möchte,

Nun dann E. Kayf. Mayt. allergnädigsten Huldt und affection ich genugsam versichert bin, und in dergleichen fällen dieselbe mehrmals höchst rühmlichen verspüret habe, E. K. Mayt. sich auch bey den Dßnabrüggischen Tractaten selbst allergnädigst ercleret, daß Ihr Keineswegs zuwidersein solte, wenn vor einen oder den andern orth der Augspurgischen Confession Verwandte vorbitte eingelegt würde, So habe ich mich durch der Imploranten unableßiges anhalten umb so viel desto eher darzu bewegen lassen, Zumal weil mir ein anders nicht bewußt ist, denn daß sie sich bißhero aller Treu, Pflicht, gebür, und Schuldigkeit erwiesen, ihres thuns und des löblichen Bergwerchs fleißig abgewartet, was ihnen zu entrichten obgelegen und möglichen gewesen, willig abgestattet, und sich allwege still, friedlich und eingezogen verhalten, Ingleichen werde ich auch bestendig berichtet, daß sie die Freyheit der Religion von anfang vndt theils biß an die hundert Jahr geruhiglich gehabt, meine in Gott ruhende liebe Vorfahren Christmilder gedächtnis bemelte Bergstädtlein Platten und Gottesgabe neben Kirchen und Schulen gleichsamb von Grund auf erbauen lassen und dieselbige nebst Joachimsthal, welche Stadt ihre Kirche auch ohn einige frembde Beysteuer selbst aufgerichtet, iederzeit solcher aufrechten devotion unverrückt verblieben, daß sie genzlichen verhoffen, des unlangst getroffenen Werthen Friedens und darinnen aufs Neue bestettigten Passauischen Vertrags sambt der Gewißens Freyheit würllichen zu genießen.